

Die Danthalitische Nationalrepublik

Beitrag von „PCI“ vom 4. November 2009, 18:59

[Wolfram Lande](#), wegen dem Punkt 1 mal zum Vergleich der (ähnlich lautende) erste Punkt der provisorischen wolfensteiner Verfassung (die sich mit der reezkanischen <- ich hoffe das ist richtig - ansonsten kaum vergleichen lässt): "Die Volksrepublik Wolfenstein ist ein Staat im virtuellen Raum, dessen unteilbares und unverkäufliches Staatsgebiet von den jeweils geltenden wolfensteiner Grenzen umschlossen wird." Hier wurde viel Wert auf Flexibilität gelegt. Genau den Punkt meinte ich auch mit der Frage nach 220 km - ich muss zugeben, dass ich es wie gesagt bei sowas lieber habe, nicht auf eine festgelegte Zone angewiesen zu sein oder gar auf starre Grenzen. Dazu wäre zu sagen, dass die eigentlich Grenzziehung - so sie denn überhaupt festgelegt wird - in Wolfenstein per Gesetz erfolgen müsste, welches die nach Verfassung "jeweils für notwendig erachteten Staatsorgane" verabschieden. Oder der Presidente (aber nur zur "Durchsetzung, Erweiterung und Verbesserung der Verfassung"), der "bei uns" das einzige gewissermassen "starre", aber eben auch *nach Verfassung* demokratisch legitimierte Staatsorgan ist. Zumindest, solange keiner Gesetze bezüglich für notwendig erachteter Staatsorgane macht *g*

Was das Ausserkraftsetzen der Verfassung betrifft- es ist interessant zu sehen, dass offenbar unterschiedliche Erfahrungen bezüglich der Notwendigkeit einer solchen gemacht wurden. Ich höre da so einen Negativton heraus - "leider erlebt"? Ich will mich um Himmels Willen nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, aber meine Meinung ist die, dass, wenn Gruppen oder Personen ausserhalb der staatlichen Organe Verfassungsänderungen anstreben, die Notwendigkeit solcher Sachen zunächst geprüft - und - wenn für sinnvoll befunden, mit (eigenen, sinnvollen, für die immer Bedarf besteht) Ergänzungen unter Betonung der Initiative der Staatsorgane zu dieser Änderung abgewandelt umgesetzt werden. Das mag verschwurbelt klingen, aber auch das ist ein Hinweis. Viel genauer kann ich das aber nicht sagen, da solch komplexe Vorgänge einer demokratischen Vorgehensweise eher entsprechen, als eine unzulässige (aber mögliche) Vereinfachung dieses Prinzips. Natürlich bekenne ich mich ausdrücklich zur zutiefst demokratischen Staatsform des sozialistischen Landes, dessen Presidente ich bin.

Sechs Mitglieder klingt nicht viel für ein Politbüro, und ob ich die Leute gut finde oder nicht, tut nichts zur Sache, da es ja um die (gewissermassen) technische Umsetzung ging. Ich kann nur hoffen, dass diese Leute vertrauenswürdig sind, für mein Land wäre das *derzeit* ein absolutes Unding, so viele Leute zu beteiligen (wobei nicht gesagt wäre, ob wir überhaupt soviele zusammenbekämen, dass noch Leute *nicht* an der Regierung beteiligt wären *g*).

bis denn
PCI